

# KN BERUFSPOLITIK

## „Master of Orthodontics hat in der KFO keine Existenzberechtigung“

Im Rahmen der DGKFO-Jahrestagung zog die erste Bundesvorsitzende des BDK, Dr. Gundi Mindermann, eine erste Jahresbilanz. Im Gespräch mit der KN resümierte sie über den Master of Orthodontics, die Angleichung von GKV und PKV sowie die Kassenzulassungsrückgaben der Vergangenheit.



Im Gespräch mit KN-Chefredakteur Dr. Dr. Reiner Oemus (re.) verdeutlichen erste und zweiter Bundesvorsitzender des BDK, Dr. Gundi Mindermann (mi.) und Dr. Christian Scherer (li.), ihre Ziele.

**KN** Mit Wirkung zum 1.1.2007 wurde in Bayern vom KZVB-Vorsitzenden, Dr. Janusz Rat, sowie dem AOK Bayern-Vorsitzenden, Dr. Helmut Platzer, der erste KFO-Festzuschussvertrag unterzeichnet. Wie beurteilen Sie persönlich dieses Ergebnis und inwieweit hat der Vertrag eine bundesweite Signalwirkung bzgl. künftiger Verhandlungen mit Kassen bzw. KZVen? Der Wortlaut des Vertrages ist noch nicht publiziert. Ich kann daher noch keine Stellungnahme abgeben.

**KN** Welche Möglichkeiten bleiben dem BDK, die freie Wahl des Patienten ohne Kontrollmechanismen und Verordnungen durchzusetzen? Welche Bedeutung hatten und haben dabei Kassenzulassungsrückgaben in der aktuellen Politik?

Die Kolleginnen und Kollegen ohne Kassenzulassung haben mit ihrem Kampfeswillen und ihrem persönlichen Einsatz bewirkt, dass die Interessen der Kieferorthopäden überhaupt erst ernst genommen werden. Die Versammlungen der Ärzte zeigen, dass dieser Mut fachübergreifende Wirkung zeigt. Man kann nur hoffen, dass dieser Protest wahrgenommen wird und die Rechte des Patienten und der Ärzte nicht im Mühlrad der machtpolitischen Interessen untergehen. Wir werden alles in unserer Macht Stehende bewirken, um unsere Patienten und unsere Praxen zu schützen. Der BDK kämpft weiterhin gemeinsam mit allen Zahnärzten, Zahnärzterverbänden, vielen Politikern, den Ärzten und den progressiven Ärzteverbänden für die Kostenerstattung in der Medizin. Eine unrühmliche Ausnahme ist die Kassenzulassung der Bundesvereinigung (KBV). Dort sind die Eigeninteressen offenbar größer als der Wunsch und die Pflicht, die Interessen der Ärzte zu vertreten. Diese Rolle der KBV ist tragisch für die Ärzteschaft. Sie beleuchtet gleichzeitig die Notwendig-

keit zu ärztlicher Einigkeit in neuen Strukturen.

**KN** Im Rahmen der Nürnberger BDK-Mitgliederversammlung gaben Sie das Versprechen ab, gegen den Masterabschluss im Bereich KFO zu kämpfen. Warum misst man dem Master überhaupt so viel Bedeutung bei, ist dessen Daseinsberechtigung in der KFO nicht eher fraglich? Auf welche aktuellen Initiativen kann der BDK im Vorgehen gegen diesen Abschluss verweisen?

Der Master of Orthodontics oder ähnliche Bezeichnungen bzgl. zusätzlicher Qualifikationen hat in der Kieferorthopädie keine Existenzberechtigung, da es dort bereits die geregelte Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie gibt. Dies ist eine ärztliche Gebietsbezeichnung. Der Master dagegen ist lediglich ein akademischer Titel. Die Anwendung von Master, Interessenschwerpunkte und Tätigkeitsschwerpunkte könnte sich für Bereiche eignen, in denen keine ärztlichen Gebietsbezeichnungen existieren. In Bereichen mit einer existierenden Gebietsbezeichnung leiten sie die Verbraucher in die Irre, da fachlich nicht vorgebildete Mitbürger den Titeln nicht die unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen der Behandler zuordnen können. Gegen den Master spricht darüber hinaus eine Vielzahl von juristischen Gründen, deren ausführliche Darstellung den Rahmen des Interviews jedoch sprengen würde.

**KN** Des Weiteren wurde in Nürnberg u.a. über die geplante Angleichung von GKV und PKV gesprochen und dass dabei erhebliche Therapie-Unterschiede seitens der politischen Entscheidungsträger anscheinend unbeachtet bleiben. Welche Möglichkeiten bleiben dem BDK, bei Politikern hier dennoch Gehör zu finden?

Die Einflussmöglichkeiten des BDK liegen sowohl auf der Ebene der klaren Darstellung gegenüber allen politischen

Entscheidungsträgern, als auch in der engen Kooperation mit den zahnärztlichen Verbänden und Körperschaften, allen voran der Bundeszahnärztekammer. Jedem außenstehenden Beteiligten an der Novellierung der GOZ muss deutlich gemacht werden, dass vor allem der fachliche Anspruch der beiden Gebührenordnungen völlig unterschiedlich ist. Während die Leistung der GKV eine ausreichende und wirtschaftliche Versorgung widerspiegeln soll, ist die GOZ eine Gebührenordnung,

die das ganze Behandlungsspektrum der modernen Zahnheilkunde darstellt.

**KN** Sie nahmen Bezug auf die Anstrengungen des Vorsitzenden des Marburger Bundes, Dr. Frank Ulrich Montgomery, und die Erfolge der Arztstreiks. Wie können Kieferorthopäden und deren Bundesverband das momentan vorhandene Bewusstsein in der Bevölkerung nutzen, um für die Belange der Kieferorthopädie und der noch jungen Patienten zu kämpfen?

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass in Zeiten der Unruhe die größten Verbesserungen für die Kieferorthopäden erreicht werden konnten. In der heißen Phase der Rückgabe der Kassenzulassung in verschiedenen Bundesländern entstand bei vielen Beteiligten die Bereitschaft zu Verhandlungen, die Positivliste entstand und in zahlreichen KZV-Bereichen konnten Mehrkostenvereinbarungen geschlossen werden. Diese Auswirkungen gehen bis in die heutige Zeit. Nach wie vor existieren jedoch Begehr-

lichkeiten von Seiten der Kassen, diese Vereinbarungen wieder zu kippen, wie die Kassen auch im politischen Bereich weiterhin gegen befundorientierte Festzuschüsse agitieren. Zudem zeigen die aktuellen Gesetzesentwürfe die Bedrohung für jeden Einzelnen auf. Das Zeitfenster der Veränderung ist knapp und deshalb muss gemeinsam mit den Ärzten das Bewusstsein der Bevölkerung auf die Unzulänglichkeiten des jetzigen Gesundheitsreformkonzeptes gelenkt werden. **KN**

ANZEIGE



## Komposit versus Keramik

### 4. Jahrestagung

der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

18./19. Mai 2007 \_ München \_ Dorint Sofitel Bayerpost

CRASHKURS

Unterspritzungstechniken im Gesicht



### freitag \_ 18.05.2007

#### Wissenschaftliche Vorträge im Mainpodium

##### Referenten/Themen

– Einführung  
Medizin im Wandel – Cosmetic Dentistry als Element des globalen Gesundheitsmarktes  
**Dr. Michael Sachs/Oberursel**

##### Keramik

– Vollkeramik klinisch und ästhetisch überzeugend – ein Überblick  
**n. n.**  
– Keramikveneers als modernes Standardverfahren bei der Rehabilitation von Frontzähnen  
**Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa/Berlin**  
– Keramikgerechte Befestigung von Vollkeramiksystemen  
**Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann/München**  
– Kieferorthopädie versus Veneers  
**Priv.-Doz. Dr. Nezar Watted/Würzburg**  
– Keramische Restauration im Seitenzahnbereich unter ästhetischen Aspekten  
**Dr. Kerstin Bitter/Berlin**  
– Vollkeramische Restauration auf Implantaten  
**Dr. Peter Gehrke/Mannheim**

##### Komposit

– Die Natur der Farbe – Farbgestaltung bei Kompositfüllungen  
**Dr. David Klaff/London (GB)**  
– Frontzahnästhetik mit Kompositen (inkl. Frontzahntrauma)  
**Dr. Jörn Noetzel/Berlin**  
– Ästhetische Seitenzahnrestauration mit Kompositen  
**Catharina Zantner/Berlin**  
– Ästhetische Aspekte der postendodontischen Versorgung – Glasfaserstifte, Keramikstifte, Aufbauten  
**Dr. Christian Gernhardt/Halle (Saale)**  
– Kompositstichttechnik und Farbbestimmung nach Vanini  
**Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I)**  
– Ästhetische Gestaltung von Provisorien inkl. Gingiva-Management  
**Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I)**  
– Abrechnung kosmetisch/ästhetischer Leistungen  
**Iris Wälter-Bergob/Wörthsee**  
– Rechtliche Aspekte der kosmetisch/ästhetischen Zahnmedizin  
**Kanzlei Ratajczak/Erbsen/Sindelfingen**

#### Separates Programm für Helferinnen

– Praxishygiene nach MPG  
**Iris Wälter-Bergob/Wörthsee**  
– Patientenmarketing – Beratung, Motivation, Dokumentation  
**n. n.**  
– Individualprophylaxe und professionelle Zahnreinigung  
**Sylvia Geiger/Duisburg**

### samstag \_ 19.05.2007

#### Teilnahmemöglichkeit an bis zu drei Workshops/Seminaren zu folgenden Themenschwerpunkten:

- Schichttechnik nach Vanini  
**Dr. Walter Devoto/Sestri Levante (I)**
- Front- und Seitenzahnbereich mit plastischen Werkstoffen  
**Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann/München**
- Recht  
**Kanzlei Ratajczak/Erbsen/Sindelfingen**
- Kofferdam  
**Sylvia Geiger/Duisburg**
- Bleaching  
**Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa/Berlin**
- Praxismarketing
- Laser
- Prothetik
- Kosmetische Zahnkorrektur

#### Crashkurs „Unterspritzungstechniken im Gesicht“

– Leitung: **Dr. Kathrin Ledermann/Mülheim an der Ruhr**  
– Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht  
• Kollagenimplantate, Zydern, Zypplast  
• Botulinumtoxin  
• Hyaluronsäure, Milchsäureimplantate

## organisatorisches

#### Veranstaltungsort

Dorint Sofitel Bayerpost München  
Bayerstraße 12  
8335 München  
Tel.: 0 89/5 99 48-0  
Fax: 0 89/5 99 48-10 00

#### Veranstalter



Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK. Bis zu 16 Fortbildungspunkte.

#### Organisation/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08  
Fax: 03 41/4 84 74-2 90

#### Wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Andrej M. Kielbassa/Berlin

#### Kongressmoderation:

Dr. Martin Jörgens/Düsseldorf

Nähere Informationen zum Programm erhalten Sie unter der Rufnummer 03 41/4 84 74-3 08 oder unter [www.oemus.com](http://www.oemus.com).